



Herausgeber: F. G. Aret und Ch. Arnold.

Dresden, den 19. Febr. 1830.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Domherrn D. Christian Ernst Weise den beibehaltenen Charakter eines Oberhofgerichts-Rathes auf sein unterthänigstes Ansuchen zu entziehen.

Den 20. Febr.
Se. Königl. Majestät haben den Kammerjunker Levin Friedrich Grafen von der Schulenburg auf sein unterthänigstes Ansuchen zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Gerichtliche und außergerichtliche Versteigerungen.

1) Montag den 1. März d. J. u. folg. 5 Tage, vormittags 10 Uhr, soll zu Dresden, in der Pirnaischen Gasse Nr. 690. in der ersten Etage, die sehr bedeutende und ausgezeichnete Sammlung Oelgemälde berühmter Meister verschiedener Schulen, aus dem Nachlasse Sr. Excellenz, des Kais. Russ. Gesandten, Herrn Ministers von Canicof — öffentlich versteigert werden durch

Carl Köhler,

R. S. Amts-Auctionator und Taxator.

NB. Die gedruckten Verzeichnisse hiervon (aus welchem circa täglich 40 hinter einander folgende Nummern proclamirt werden) sind in der Königl. Auction-Expedition am Altmarkte Nr. 369. zu bekommen.

2) Montag den 8. März d. J., vormittags 10 Uhr, soll zu Dresden, Pirnaische Gasse Nr. 690. in der ersten Etage, die, ebenfalls zum Nachlasse Sr. Excellenz, des K. R. Gesandten, Herrn Ministers von Canicof, gehörende Sammlung Original-Hand-Zeichnungen berühmter Meister, lithographirte Werke, Bücher mit Kupferstichen und dergl. meistbietend überlassen werden durch

Carl Köhler,

R. S. Amts-Auctionator und Taxator.

NB. Cataloge hiervon sind in der R. Auction-Expedition am Altmarkte Nr. 369. zu bekommen.

3) Dienstag den 9. März d. J. u. folg. 5 Tage, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, soll zu Dresden, Pirnaische Gasse Nr. 690. in der ersten Etage, eine, zum Nachlasse Sr. Excellenz des Kais. Russ. Gesandten, Herrn Ministers von Canicof gehörende, Sammlung französisch, italien., engl. und deutscher wissenschaftl. Bücher, (darunter namentlich Voltaire's, Rousseau's, Shakspeare's, Molière's, Wieland's sammtl. Werke, ingl. eine Encyclopädie der Künste und Wissenschaften mit Kupfern),

ingeleichen

ein Münz-Cabinet, enthaltend eine Sammlung von mehr als 4000 Stück Kupfer- und Silbermünzen (letzte selten über den Silberwerth von 2 gl.) allen Zeiten, Reichen und Regierungen angehörig und bestehend aus ungefähr

800 Oestr., Russ., Portugies., Span., Franz., Engl., Schwed., Dänischen, Ungarischen, Böhmischen, Polnischen, Preuß., Neapolitanischen, Sicilianischen und Sardinischen, 600 Churfürstl. Münzen, Trierischen, Ebnischen, Pfälzer, Baierischen, Sächs., Brandenburg., Braunsch., Badenschen, Hessischen, Salzburg. und Württemberg. (hierunter an 300 Sächs. Münzen),

500 Päpstlichen, Erzbischöfl. und Bischöfl. von Abteien, Klöstern und Stiftern geschlagenen,

1100 Mark- und Landgräfl., Großherzogl., Erzherzogl., Herzogl. und Fürstlichen (worunter über 300 Herzogl. Sächs.),

300 Reichgräfl. und Reichsfreiherrl.,

900 Städtische und

50 Türkische, Asiatische, Afrikanische und Amerikanische Münzen,

sämmtlich chronologisch geordnet und mit ausführlichem, 4 Bände starken Catalog versehen,

so wie

ein Holz-Cabinet, enthaltend 450 Arten Hölzer in polirten Tafeln geschnitten und in einem Schränkchen zum Verschließen, sammt Catalog,

öffentlich versteigert werden durch

Carl Köhler,

R. S. Amts-Auctionator und Taxator.

NB. Gedruckte Cataloge hiervon sind am Altmarkte Nr. 369. — in der Königl. Auction-Expedition — zu bekommen.

Kauf- und Verkauf-Erbietungen.

1) Vier Stunden von Dresden, nahe bei Dippoldiswalde, steht ein Hufenguth von 100 Schfl. Land für 3950 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Reitbahngasse Nr. 452. parterre.

2) Zwei jährige schön schlagende Nachtigallen, ein Meß-Stativ mit Zubehör und eine große schöne Zündmaschine sind zu verkaufen: Webergasse Nr. 128. zwei Treppen.

3) Ein junger, weiß und braun gezeichneter, hübscher Wachtelhund ist zu verkaufen: am See Nr. 548. in Ludwig's Hause.

Pacht u. Miethgesuche, Verpacht u. Vermietungen.

1) Eine freundliche Sommerwohnung ist zu vermieten. Näheres in Neustadt, Breite-Gasse Nr. 187. bei Herrn Ohriß.

2) Eingetretener Umstände wegen ist Wilsdr. Gasse Nr. 212. drei Treppen eine Wohnung von 1 Vorderstube, 2 Kammern, 1 Hinterstube, Küche, Gewölbe, Holzraum und Bodenkammer zu Ostern d. J. zu vermieten.

3) Kreuzgasse Nr. 530. ist eine Stube mit Kammer und Küche in den Hof heraus an eine stille, solide Frauensperson zu vermieten. Näheres im Gewölbe.

4) In Neustadt, Hauptstraße Nr. 139. ist die ganze zweite Etage nebst Stallung auf 6 Pferde und Wagenschuppen auf 4—5 Wagen von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Dienst u. andre Gesuche, Anerbietungen u. Entlassungen.

1) Ein Mann, einige zwanzig Jahre alt, welcher im Schreiben und Rechnen erfahren ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Anstellung in einer Expedition. Schon Unterstützung genießend, würde derselbe mit einem mäßigen Gehalte sich begnügen und mehr auf eine gute Behandlung sehen. Zu erfragen im Adreßcomptoir.

2) Es wird ein gut gesittetes, der Reinlichkeit und Ordnung ergebendes Mädchen von gesetztem Jahren in Dienst gesucht, welches eine sogenannte gute Hausmannskost zuzubereiten versteht, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, dabei die Wäsche zu behandeln versteht, nähen, stricken und durch gute Zeugnisse sich legitimiren kann. Nur solche Personen können sich melden. Das Nähere im priv. Adreßcomptoir.

3) Unweit Dresden wird auf einem Rittergute ein Verwalter, welcher zugleich die Jägerfunction mit zu übernehmen hat, gesucht. Das Nähere am Altmarkte Nr. 516.

4) Ein Mädchen, welches noch nicht conditionirt hat, sucht von Ostern d. J. an ein Unterkommen als Stubenmädchen, es sey hier oder auswärts und sieht weniger auf vielen Gehalt als auf eine gute Behandlung. Näheres innere Rampische Gasse Nr. 674. zwei Treppen.

Geld Darlehne.

Einhundert Thaler werden für einen Bürger, der mit einem Hause ansässig ist und eine gute Profession betreibt, bis Weihnacht zu erborgen gesucht durch W. F. Meißner, Webergasse Nr. 128.

Enwendete, verlorene und gefundene Sachen.

1) Es ist am 21sten d. Mon. vom Wege des großen Gartens ein schwarzer Strickbeutel, worin ein Schnupstuch, A. S. gezeichnet, eine Geldbörse mit 12 gl. und ein Schlüssel befindlich, verloren worden; wer dieses gefälligst in dem Hause an den neuen Fleischbänken Nr. 8. parterre abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

2) Am 23. Februar abends ist von der Moritzstraße durch die Lochgasse bis an den Altmarkt ein goldner Ohrring mit einem blauen Türkis, von kleinen Diamanten umfaßt, verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn gegen ein ansehnliches Geschenk im Gewölbe des Herrn Hofjuwelier Schrödel, Altmarkt Nr. 515. abzugeben.

3) Bei dem Hofballe am 23. Febr. d. J. ist, vor dem Souper schon, ein schwarzes Tibet-Tuch mit einer aus verschiedenen bunten Feldern bestehenden Blumen-Bouquet-Kante mit einem andern schwarzen Umschlagtuche vertauscht worden, dessen Kante aus Palmets besteht. Man bittet so höflich als ergebnst, das verwechelte zuerst beschriebene Tuch gegen letzteres geneigtest auszutauschen: am Pirnaischen Plaze Nr. 30. A. eine Treppe.

4) Es ist am 23sten d. M. abends im Schauspielhause, oder auf dem Wege aus selbigem durch die Augustusstraße über den Neumarkt und durch die Moritzstraße in das Local der Harmonie, oder auch in diesem selbst ein Operngucker von Schildkrot mit gelben Auszügen in rothem Futteral verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn im Eckhause der äußern Rampischen Gasse und des Elbberges Nr. 47. a. dritte Etage gegen eine Belohnung abzugeben.

Empfehlungen, Wünsche, Bitten, Danksaugungen.

1) Dato hat der Armen-Vorsteher, Herr Stadtwundarzt Weber,

Fünf Thaler 10 gl. 6 pf. pr. Ct., welche in einer Gesellschaft auf dem Feldschlößchen am gestrigen Abende für die Armen gesammelt worden, anher abgegeben, wofür hiermit der innigste Dank abgestattet wird.

Dresden, am 24. Februar 1830.

Die Königl. Armen-Commission.

2) Bei dem hiesigen Leihhause sind zu Einlösung und Prolongation, der von armen Personen verpfändeten Pfänder, 20 Thlr. von einem unbekanntem Wohlthäter, 20 Thlr. vom Herrn Buchhändler Arnold, 16 gl. von Mad. Spörl, 3 Thlr. von der Gbvhardt'schen Schulanstalt und 4 Thlr. von einem Ungenannten eingegangen und dem von den Gebern bestimmten Zwecke gemäß daselbst verwendet worden, wie das Nähere bei der Leihhaus-Expedition zu ersehen ist.

Dresden, am 20sten Febr. 1830.

Leihhaus-Deputation.

3) Quittung und Dank.

Nachdem zu Unterstützung der Kranken und Nothleidenden zu Oberwiesenthal und andern Orten des Obergebirges von hohen und andern edlen Menschenfreunden, mit Einschluß eines, zur Hälfte dem Voigtlande gewidmeten, Beitrages von 300 Thalern, von dem Ertrage eines am 12ten hujus stattgehabten Armen-Concerts, von E. H. Königl. General-Theater-Direction, so wie 207 Thlr. 20 gl. von einer Gesellschaft bei einem Balle nach einer Schlittensfahrt, bei dem Herrn Fürsten Lynar allhier, mir überhaupt die Summe von

1002 Thlr. 20 gl. —

zugekommen, dieselbe auch, der Bestimmung gemäß, theils bereits wirklich verwendet und resp. an den Herrn Kreis Hauptmann von Zeschwitz zu Plauen abgesendet worden ist, theils annoch dergleichen verwendet werden soll; als wird solches auch durch, mit unterthänigster und innigster Dankbarkeit quittirend, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 23ten Februar 1830.

Der Kreis Hauptmann des Erzgebirgischen Kreises,
v. Wietersheim.

Ausbiet. von Waaren, Staatspapieren, Lotterielosen &c.

1) Wohlfeiler Verkauf von Leipziger Rauch- u. Schnupftabak, so wie Cigarren.

Diesen Dresdener Fastenmarkt habe ich wieder Cigarren mit und ohne Rohr, das 1000 Stück von 2 Thlr. an, wo vorzüglich eine Sorte leichte Bremer und Hamburger Halb-Havannah, die $\frac{1}{2}$ Kiste 18 gl., die $\frac{1}{3}$ Kiste 9 gl., und türkische zu 18 gl. zu empfehlen sind; Portorico- u. Cigarrenabgänge, welche sehr leicht und angenehm von Geruch, das Pfund 4 bis 12 gl., ordin. das Pfund 2 gl.; — Schnupftabak das Pfund 4 bis 8 gl.; — Rollen und geschnittenen der Gr. von 6 Thaler an. In Quantitäten Alles weit billiger. Ich bin zu finden in der Bude in der Augustusstraße an der Bildergalerie.

Johann Gottlieb Richter.

2) K. W. Menz, Zündhölzchen-Fabrikant aus Leipzig, empfiehlt sich zu diesem Fastenmarkt mit allen Arten chemischer Feuerzeuge, Comptoir-Gläser mit und ohne Maschine, immerbrennender Cigarren, dergl. Kohlen als Räuchermaschine, auch besonders guter, das Leder conservirender, Glanzwachs. Sein Stand ist in der Buchbinder-Reihe, vom Wassertroge herein rechts.

3) Wer ganz etwas Feines von Schweizer-Käse auf seinen Tisch wünscht, findet denselben das Pfd. zu 6 gl in der Mieslich'schen Handlung, Pirnaische Gasse.

4) Aechten Hamb. 3Kronen-Thran
empfang
C. H. Juchser,
Berbergasse Nr. 894.

5) Feinste Gothaer Cervelatwurst
ist wieder angekommen bei
Thieme u Comp.
Pirnaische Gasse Nr. 687.

6) Traugott und Jacob Seidel
(äußere Rampische Gasse Nr. 130.)
zeigen ihren geehrten Abnehmern hiermit ergebenst an, daß sowohl der neue Blumensamen-Catalog, als auch der Gemüßsamen-Catalog die Presse verlassen haben und unentgeltlich bei ihnen ausgegeben werden.

Sie erlauben sich zugleich, darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei den Gemüßsamereien hinsichtlich der Preise auf den allgemeinen Bedarf Rücksicht genommen und selbige so weit herabgesetzt ha-

ben, als es sich mit der besten Qualität des Samens vereinigen ließ.

Ankündigungen von Büchern, Musikalien u. Kunstfachen.

1) Die längst schon gewünschte 2te Auflage des Lehrbuches der niedern Arithmetik, ein praktisches Rechenbuch, von G. E. Otto, Hauptmann d. J. und Lehrer der Mathematik im adel. Cadetten-Corps, ist von jetzt an wieder in der Arnoldischen Buchhandlung für 18 gl. zu kaufen. — Militairpersonen erhalten dasselbe beim Verfasser für acht Groschen.

2) Talmud Babylon,

in einer ganz neuen Auflage in großem Format von M. J. Landau in Prag, Verfasser des rabbinisch aramäisch-deutschen Wörterbuchs.

In dieser Ausgabe werden alle darin vorkommende fremde (franz., ital. und lat.) Wörter gehörigen Orts in deutscher Sprache mit jüdischen Lettern beigelegt. Zu Ende eines jeden Bandes aber folgt ein Verzeichniß der Fremd-Wörter in Original-Sprache und Schrift.

Der gewiß billige Preis dieses ganzen Werks ist: Auf Druckpapier 30 Thlr. 16 gl. und auf Schreibpapier 42 Thlr. 16 gl. C.M., und wird, zur Bequemlichkeit der Herren Pränumeranten, in 33 Abtheilungen im Laufe von 4 Jahren erscheinen

Die Herren Pränumeranten haben den Vortheil, daß ihnen das obervähnte empfehlenswerthe Wörterbuch, das gegenwärtig in einem Preise von 13 Thlr. 8 gl. steht, für 1 Thlr. 8 gl. zugetheilt wird. — Der Druck beginnt jetzt schon und der erste Band verläßt längstens den 1. Mai d. J. die Presse. — Das Nähere, so wie auch der Probebogen, liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

M. Oesterreicher,

wohnhast Edfpfergasse Nr. 581. eine Treppe.

3) Ankündigung.

Walsh, R., Reise von Konstantinopel durch Rumelien, das Balkangebirge, Bulgarien, die Walachei, Siebenbürgen u. Ungarn. Ein Beitrag zur neuesten Kunde des türkischen Reiches. Aus dem Englischen übersetzt von W. A. Lindau. 2 Thle. Mit einem Plane der Gegend um Konstantinopel. 8. 1828. Wellpapier. 2 Thlr. 9 gl

„Unter allen uns bekannt gewordenen neuern Werken über die Angelegenheiten der Türkei, gibt es keines, das eine so klare, umfassende und doch gedrängte Beschreibung der Länder und Völker enthalte, die es berührt, als Walsh's anspruchloses Buch. Es ist so deutlich geschrieben, daß man selbst ohne Charte dem Verfasser Schritt vor Schritt folgen und seine Schilderungen ohne Mühe fassen kann. Wir müssen die Richtigkeit seiner Bemerkungen anerkennen und unsere Ueberzeugung aussprechen, daß die von ihm mitgetheilten Thatsachen wahr sind. Ein Buch wie dieses, ist zu allen Zeiten schätzbar, zumal aber in unserer wichtigen Zeit.“ Dieses Urtheil eines Kritikers wird jeder Leser des Werks bestätigen.

Ein eben so großes Interesse erregt die vor kurzem bei uns erschienene Schrift:

Die Balachei und Moldau, in Beziehung auf Geschichte und Landesbeschaffenheit, Verfassung, gesellschaftlichen Zustand und Sitten der Bewohner. Nach Wilkinson und andern Quellen bearbeitet von N. Lindau. 8. 1829. 1 Thlr. 8 gl.
Arnoldische Buchhandlung.

Einladungen 2c.

1) Daß kommenden Freitag den 26sten d. M. auf der goldnen Drehel ein Fastnachtschmaus gehalten wird, wobei Concert und Tanzvergnügen stattfindet, mache ich hierdurch ergebenst bekannt und bitte um gütigen Zuspruch.

August Schreiber.

2) Unterzeichneter empfiehlt sich von heut an mittags und abends mit warmen Speisen, ganz nach einer richtigen und kräftigen bürgerlichen Kost

eingesetzt. Er bittet um Zuspruch und hofft, durch die Ueberzeugung jeder Erwartung zu entsprechen.

G. W. Wehner,
Altmarkt Nr. 518. im goldnen Löwen
im Hintergebäude.

3) Meinen geehrtesten Gönnern und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir das Fastnacht-Vergnügen Freitag den 26. Febr. gehalten wird, wobei vollstimmiges Concert stattfindet. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

W a s c h a k, im grauen Wolf.

Angekommene Reisende. Am 23. Februar 1830.

Im g. Engel: Hr. Kfm. Scheber a. Schweinfurt.

In St. Gotha: Hr. Kfm. Teagener a. Leipzig.

In St. Wien: Hr. Kfm. Hofmann a. Gotha.

In der g. Krone: Hr. Pachter Palm a. Berthelsdorf, Hr. Postmstr. Mühlbach a. Bauzen.

Im Hamb. H.: Hr. Kfm. Bunzel a. Nürnberg.

Beim Gastw. Kettig: Die Hrn. Henning, Sternkopf und Pleße a. Weesenstein.

Derthliches und Allerlei.

Auffallend ist es in der That, daß durch die glühend heiß gemachten Eisenstangen, die jetzt so häufig mit der unverantwortlichsten Sorglosigkeit in den Straßen herumgetragen werden, noch kein Unglück entstanden ist. (Man spricht zwar davon, daß einige Unfälle dieser Art geschehen seyn sollen, und ich mag es nicht bezweifeln, doch will ich es nicht für gewiß sagen, da ich es selbst nicht gesehen.) Aber ganz unschuldige Menschen können jeden Tag noch unglücklich gemacht werden, wenn jene Männer, welche die Glühstangen über die Gassen tragen, fernerhin so unvernünftig damit rennen, plötzlich um die Ecken springen und nicht einmal „vorgesehen“ rufen. — Einsender war mehremale Augenzeuge von solchen Ausritten geschehen, und ist im höchsten Grade erstaunt darüber gewesen, wie er selbst und Andere der größten Gefahr entronnen ist oder entgehen konnte.

(Die thierische Kohle als Mittel zur Reinigung, Entfärbung und Entsäuerung des Bieres.) Die Anwendung der vollkommen verkohlten Knochen bei der Zuckersabrikation ist bekannt. Der schönste Zucker wird durch dieses Reinigungsmittel gewonnen. Die Hauptbestandtheile desselben, welche für unsern Zweck in Betracht kommen, sind die thierische Kohle und der kohlenfaure Kalk. Die Kohle wirkt der Fäulniß entgegen, verhindert folglich die saule Gährung und entfernt Alles, was dem Biere eine dunkle Farbe und einen Beigeschmack

geben kann; der kohlenfaure Kalk nimmt die Säuren auf und verhindert dadurch zugleich die Bildung des Klebers. Hiernach ist die Wirkung der Reinigungskohle eine doppelte, im Ganzen aber wird durch deren Anwendung eine ganz gesunde Würze und in viel kürzerer Zeit als ohne dieses Verfahren, ein vollkommen weinhelles, vorzüglich haltbares, reines Bier erzielt, wobei freilich eine sorgfältige Wartung desselben vorausgesetzt wird, ohne welche das Bier immer verderben wird. Bei häufiger Anwendung wird noch bemerkt, daß die Trebern, durch die Kohle ebenfalls verbessert, von dem Biere gern gestossen werden und besser mästen als ohne dieselbe.

Das Verfahren bei der Anwendung der Kohle zur Reinigung ist kürzlich folgendes: Das frische Schrot wird, nachdem es in den Vottig geschüttet worden, mit dem Rechen auseinander gezogen und geebnet. Darauf wird, so gleichmäßig als möglich, mit der Hand so viel Kohle darauf gestreut, daß auf 100 Pfund Malzschrot höchstens $\frac{1}{2}$ Pfund Kohle kommen. Hiernach wird die Kohle mit der obern Schicht des Malzschrotes gemengt und dasselbe bis zum Brauen gut bedeckt. Beim Brauen selbst, bei der darauf folgenden Hopfung aber wird deshalb keine Aenderung des gewöhnlichen Verfahrens nöthig.

Die Bemerkung, daß die Reinigungskohle nur vor dem Ausbrauen des Malzschrotes angewendet werden darf, wird hinzugefügt, um jeder Ungewißheit zu begegnen.

Tagebuch für Fremde.

Freitag.

1) Sammlungen für Wissenschaft und Kunst.

Königl. Bibliothek: geöffnet von 10—12 und 3—5 Uhr.

Kupferstich-Kabinet, zum Kunststudium, geöffnet von 10—12 Uhr. (Fremde haben sich vorher beson-

ders beim Inspector zu melden.)

Donnerstag.

2) Öffentliche Vergnügungen.

Nachmittag-Concert: im großen Garten.

Abend-Concert: bei Tränkler, bei Seidewitz und im Neustädter Rathskeller.

Theater: Belisar, romant. Schauspiel in 5 Akten, von Eduard v. Schenk. (Ende 9 Uhr.)

*) Ueber die Bedingungen des Eintritts und über den gegenwärtigen Zustand dieser und der übrigen Sammlungen für Wissenschaft und Kunst gibt die genugsame Auskunft: Merkwürdigkeiten Dresdens und der Umgegend, 2te Aufl. 1829